



Heuer stieg der Pegel bedrohlich – doch die Dämme hielten, Mittersill blieb vom Chaos verschont

Nach der Flut

● Vor acht Jahren ging Mittersill unter in der Sturmflut der Salzach

● 30 Millionen waren für den Schutz nötig – heuer hielt der Damm

Vor einer Woche hieß es „Land unter“. Nach Dauerregen gingen in Taxenbach und Hütttau tödliche Muren ab, Salzach und Saalach rissen mit unfassbarer Wucht Straßen und Bäume mit, zo-

gen eine Spur der Verwüstung. Der Pinzgau war abgeschnitten, mit Bahn und Auto nicht mehr zu erreichen.

Nur aus dem Oberpinzgau gab es heuer keine Katastrophen-Berichte. Obwohl Orte wie Mittersill bei den letzten Überschwemmungen brutal heimgesucht wurden – 2005 versank alles in den Fluten.

Auf dem Stadtplatz wateten die Menschen knietief im Wasser. Die Feuerwehr war mit Schlauchbooten zu Einsätzen unterwegs. Im Krankenhaus zerstörte das Hochwasser die ganze Technik.

Hat es voriges Wochenende nicht geregnet bei Ihnen, Herr Bürgermeister? Bei der Frage lacht Wolfgang Viert-



Nichts ging mehr, nachdem die

ler aus ganzen Herzen. „Im Gegenteil“, sagt er. „Bei uns hat es geschüttet wie aus Kübeln, ohne Unterlass.“

Und auch die Pegelstände zeigten Wassermengen, ärger als sie 2005 durch Mittersill donnerten. Im Katastrophenjahr stand die Salzach bei 4,75 Meter – heuer bei 4,50 Meter, „obwohl das



Bgm. Wolfgang Viertler

Als Stadtchef kämpfte Wolfgang Viertler mit allen Mitteln, um den Hochwasserschutz in Mittersill so schnell wie möglich zu errichten – mit Erfolg.

Herr Bürgermeister, heuer wurden Orte wie Hütttau und Taxenbach arg heimgesucht, dafür blieb Mittersill verschont – was war ihr Rezept nach der Flut 2005?

„Bei den Schutzbauten ist es unbedingt nötig, dass die Beschlüsse schnell fallen.“



„Mondfenster“ für Schutzbauten

Warum das?

„Weil da die Erinnerungen an die Katastrophe noch frisch sind. Da sind die Bürger leichter zu Zugeständnissen bereit, und auch von Land oder Bund sind Förde-

rungen wesentlich einfacher zu bekommen.“

Wenn die Planung später beginnt, wird es schon schwieriger?

„Ja, das ist so. Dass wir die Schutzbauten an der Salzach so rasch durchgebracht haben – dafür gab es nur diese Zeit direkt nach der Überflutung. Das war so ähnlich wie ein Mondfenster. Diese Gelegenheit durften wir auf keinen Fall verpassen.“

ROBERT REDTENBACHER